

1 **Auf den Spuren des Robin Hoods des Schwerter Waldes**

2 **Fackelwanderung mit „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz**

3 *Schwerte/Dortmund, 6. November 2008. Vor rund 150 Jahren wurde in der*
4 *Gegend des Schwerter Waldes der Räuberhauptmann Dolf Mohr steckbrieflich*
5 *gesucht. Bei Fackelwanderungen (12./19. November, 3./10. Dezember, jeweils ab*
6 *19 Uhr) können die Teilnehmer auf den Spuren des Räuberhauptmanns wandeln*
7 *und dabei viel Interessantes im Schwerter Wald entdecken. Anschließend gibt es*
8 *eine reichhaltige „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz.*

9
10 Dolf Mohr war Mitte des 19. Jahrhunderts so etwas wie der Robin Hood des
11 Schwerter Waldes. Der Fuhrmann der Hermannshütte bestahl die reichen
12 Gutsbesitzer und Industriellen und versorgte die Armen mit Nahrungsmitteln und
13 warmer Winterkleidung. Für die Obrigkeit war Dolf Mohr allerdings „ein für die
14 Öffentlichkeit sehr gefährliches Subjekt“, das von der Polizei verfolgt wurde.
15 Diese Suche wird nun im Schwerter Wald fortgesetzt. Treffpunkt ist am
16 Freischütz. Dort nimmt „Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus“ die
17 Teilnehmer der Fackelwanderung um 19 Uhr in Empfang.

18
19 Gestärkt mit Mohrwasser und Laugenbrezel und mit Fackeln bewaffnet führt der
20 ortskundige „Polizeidiener“ seinen Trupp in die Tiefen des Schwerter Waldes.
21 Dort gibt es am Wegesrand einiges zu entdecken – zum Beispiel die Zechenlore,
22 Reste einer alten Straße, die Gehrenbach Quelle, die Hörder Bach Quelle, einen
23 historischen Stadtgrenzstein von 1798, den Blauen See und den Grenzstein
24 „Zeche Josephine“ aus dem Jahr 1858. Vielleicht läuft den Fackelwanderern
25 auch Dolf Mohr über den Weg. Schließlich lautet das Motto der Führung „Im
26 Wald, da sind die Räuber“. Nach der Geschichtsschreibung war es tatsächlich
27 Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus, der Dolf Mohr entdeckte. Der
28 „Suchtrupp“ wird nach anderthalb Stunden mit einer reichhaltigen Gendarmen-
29 Vesper im Freischütz belohnt. **(1.889 Zeichen)**

30
31 **Freischütz Schwerte**, Hörder Straße 131, 58239 Schwerte, Tel.: 02304-982990, Fax:
32 02304-9829944, E-Mail: info@freischuetz-schwerte.de, www.freischuetz-schwerte.de

33

34 AUF EINEN BLICK

35 „Im Wald da sind die Räuber“ – Fackelwanderung durch den Schwerter Wald

36 **Termine:** 12. und 19. November sowie 3. und 10. Dezember 2008, Beginn 19.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Eingang des
37 Freischütz; um festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung wird gebeten

38 **Preis pro Person:** 24,90 € inkl. Fackel, Führung und Vesper; Anmeldung unter: 02304/9829944.

39 **Teilnehmerzahl:** max. 25 pro Termin
40

41 HINTERGRUNDINFORMATIONEN

42 **Polizeidiener (Schutzmann) Johann Heinrich Herlinghaus** (geb. 6. Oktober 1815), Tuchweber und ehemaliger
43 reitender Artillerist aus Hörde, evangelisch, brav, redlich, von kräftigem Körperbau. Für drei Monate patrouillierte er
44 vorwiegend in der Nacht auf Strecken in Garenfeld, Westhofen, Wandhofen, Geisecke, Lichtendorf, Berghofen, Holzen
45 und Sommerberg. Die Rundgänge wurden im Dienst-Journal schriftlich fest gehalten.
46

47 **Räuberhauptmann Dolf Mohr** wurde am 4. März 1851 im Klempschen Kotten auf dem Sommerberg
48 (Obermarkstraße/Höchstener Straße) vom Gendarm Mönkebüscher und Polizeidiener Herlinghaus entdeckt und beim
49 Fluchtversuch von Gendarm Mönkebüscher versehentlich erschossen. Der 36-jährige Fuhrmann Dolf Mohr, hinterließ
50 seine Ehefrau und fünf Kinder. Ein weiterer Robin Hood, er nahm es den Reichen und gab es den Armen, wurde am 7.
51 März 1851 auf dem allgemeinen Totenhof zu Hörde beerdigt.
52

53 PROGRAMMPUNKTE UND ANLAUFSTELLEN DER FACKELWANDERUNG

- 54 1. Am Freischütz: Begrüßung und Vorstellung, Infos zur Geschichte des Freischütz (Forsthaus, Saalbau, Straßenbahn)
55 sowie Mord am Freischütz „Ein Wilderer erschießt den Förster Neuhaus in den 1880er Jahren, wenige Schritte vom
56 damaligen Forsthaus
57 2. Zechenlore und Infos zur Bergbaugeschichte im Schwerter Wald
58 3. Pflasterungen, Reste einer alten Straße
59 4. Gehrenbach Quelle
60 5. Hörder Bach Quelle
61 6. Grenzstein von 1798, Inschrift: Grenze der Stadt Schwerte, Haus Berghofen. Grenzstreit mit dem Schulzen vom
62 Bergerhof und den Schwerter Schützen
63 7. Blauer See, ehem. Steinbruch, 1838 vom Schwerter Magistrat genehmigt. 1841 wurden hier Steine gebrochen, u.a.
64 zum Bau von Privathäusern und zum Ausbau der Kötterbachstraße. Genutzt bis 1873, dann entsteht der sog. Blaue See.
65 8. Grenzstein „Zeche Josephine“ 1858 / Zechenweg Hinweis auf Erbstellen jenseits der Bergstraße
66 9. Geschichte Räuberhauptmann Dolf Mohr
67 10. Holzkreuz, ehem. Standort des Findlings (Kriegerdenkmal) 3 m hohes Holzkreuz errichtet von Schicht 16 im Jahre
68 1984. Ort der jährlichen Hubertusmesse
69 11. Abschluss: Einkehr im Freischütz zur Gendarmen-Vesper

1 **Auf den Spuren des Robin Hoods des Schwerter Waldes**

2 **Fackelwanderung mit „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz**

3 *Schwerte/Dortmund, 6. November 2008. Vor rund 150 Jahren wurde in der*
4 *Gegend des Schwerter Waldes der Räuberhauptmann Dolf Mohr steckbrieflich*
5 *gesucht. Bei Fackelwanderungen (12./19. November, 3./10. Dezember, jeweils ab*
6 *19 Uhr) können die Teilnehmer auf den Spuren des Räuberhauptmanns wandeln*
7 *und dabei viel Interessantes im Schwerter Wald entdecken. Anschließend gibt es*
8 *eine reichhaltige „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz.*

9
10 Dolf Mohr war Mitte des 19. Jahrhunderts so etwas wie der Robin Hood des
11 Schwerter Waldes. Der Fuhrmann der Hermannshütte bestahl die reichen
12 Gutsbesitzer und Industriellen und versorgte die Armen mit Nahrungsmitteln und
13 warmer Winterkleidung. Für die Obrigkeit war Dolf Mohr allerdings „ein für die
14 Öffentlichkeit sehr gefährliches Subjekt“, das von der Polizei verfolgt wurde.
15 Diese Suche wird nun im Schwerter Wald fortgesetzt. Treffpunkt ist am
16 Freischütz. Dort nimmt „Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus“ die
17 Teilnehmer der Fackelwanderung um 19 Uhr in Empfang.

18
19 Gestärkt mit Mohrwasser und Laugenbrezel und mit Fackeln bewaffnet führt der
20 ortskundige „Polizeidiener“ seinen Trupp in die Tiefen des Schwerter Waldes.
21 Dort gibt es am Wegesrand einiges zu entdecken – zum Beispiel die Zechenlore,
22 Reste einer alten Straße, die Gehrenbach Quelle, die Hörder Bach Quelle, einen
23 historischen Stadtgrenzstein von 1798, den Blauen See und den Grenzstein
24 „Zeche Josephine“ aus dem Jahr 1858. Vielleicht läuft den Fackelwanderern
25 auch Dolf Mohr über den Weg. Schließlich lautet das Motto der Führung „Im
26 Wald, da sind die Räuber“. Nach der Geschichtsschreibung war es tatsächlich
27 Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus, der Dolf Mohr entdeckte. Der
28 „Suchtrupp“ wird nach anderthalb Stunden mit einer reichhaltigen Gendarmen-
29 Vesper im Freischütz belohnt. **(1.889 Zeichen)**

30
31 **Freischütz Schwerte**, Hörder Straße 131, 58239 Schwerte, Tel.: 02304-982990, Fax:
32 02304-9829944, E-Mail: info@freischuetz-schwerte.de, www.freischuetz-schwerte.de

33

34 AUF EINEN BLICK

35 „Im Wald da sind die Räuber“ – Fackelwanderung durch den Schwerter Wald

36 **Termine:** 12. und 19. November sowie 3. und 10. Dezember 2008, Beginn 19.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Eingang des
37 Freischütz; um festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung wird gebeten

38 **Preis pro Person:** 24,90 € inkl. Fackel, Führung und Vesper; Anmeldung unter: 02304/9829944.

39 **Teilnehmerzahl:** max. 25 pro Termin
40

41 HINTERGRUNDINFORMATIONEN

42 **Polizeidiener (Schutzmann) Johann Heinrich Herlinghaus** (geb. 6. Oktober 1815), Tuchweber und ehemaliger
43 reitender Artillerist aus Hörde, evangelisch, brav, redlich, von kräftigem Körperbau. Für drei Monate patrouillierte er
44 vorwiegend in der Nacht auf Strecken in Garenfeld, Westhofen, Wandhofen, Geisecke, Lichtendorf, Berghofen, Holzen
45 und Sommerberg. Die Rundgänge wurden im Dienst-Journal schriftlich fest gehalten.
46

47 **Räuberhauptmann Dolf Mohr** wurde am 4. März 1851 im Klempschen Kotten auf dem Sommerberg
48 (Obermarkstraße/Höchstener Straße) vom Gendarm Mönkebüscher und Polizeidiener Herlinghaus entdeckt und beim
49 Fluchtversuch von Gendarm Mönkebüscher versehentlich erschossen. Der 36-jährige Fuhrmann Dolf Mohr, hinterließ
50 seine Ehefrau und fünf Kinder. Ein weiterer Robin Hood, er nahm es den Reichen und gab es den Armen, wurde am 7.
51 März 1851 auf dem allgemeinen Totenhof zu Hörde beerdigt.
52

53 PROGRAMMPUNKTE UND ANLAUFSTELLEN DER FACKELWANDERUNG

- 54 1. Am Freischütz: Begrüßung und Vorstellung, Infos zur Geschichte des Freischütz (Forsthaus, Saalbau, Straßenbahn)
55 sowie Mord am Freischütz „Ein Wilderer erschießt den Förster Neuhaus in den 1880er Jahren, wenige Schritte vom
56 damaligen Forsthaus
57 2. Zechenlore und Infos zur Bergbaugeschichte im Schwerter Wald
58 3. Pflasterungen, Reste einer alten Straße
59 4. Gehrenbach Quelle
60 5. Hörder Bach Quelle
61 6. Grenzstein von 1798, Inschrift: Grenze der Stadt Schwerte, Haus Berghofen. Grenzstreit mit dem Schulzen vom
62 Bergerhof und den Schwerter Schützen
63 7. Blauer See, ehem. Steinbruch, 1838 vom Schwerter Magistrat genehmigt. 1841 wurden hier Steine gebrochen, u.a.
64 zum Bau von Privathäusern und zum Ausbau der Kötterbachstraße. Genutzt bis 1873, dann entsteht der sog. Blaue See.
65 8. Grenzstein „Zeche Josephine“ 1858 / Zechenweg Hinweis auf Erbstellen jenseits der Bergstraße
66 9. Geschichte Räuberhauptmann Dolf Mohr
67 10. Holzkreuz, ehem. Standort des Findlings (Kriegerdenkmal) 3 m hohes Holzkreuz errichtet von Schicht 16 im Jahre
68 1984. Ort der jährlichen Hubertusmesse
69 11. Abschluss: Einkehr im Freischütz zur Gendarmen-Vesper

1 **Auf den Spuren des Robin Hoods des Schwerter Waldes**

2 **Fackelwanderung mit „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz**

3 *Schwerte/Dortmund, 6. November 2008. Vor rund 150 Jahren wurde in der*
4 *Gegend des Schwerter Waldes der Räuberhauptmann Dolf Mohr steckbrieflich*
5 *gesucht. Bei Fackelwanderungen (12./19. November, 3./10. Dezember, jeweils ab*
6 *19 Uhr) können die Teilnehmer auf den Spuren des Räuberhauptmanns wandeln*
7 *und dabei viel Interessantes im Schwerter Wald entdecken. Anschließend gibt es*
8 *eine reichhaltige „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz.*

9
10 Dolf Mohr war Mitte des 19. Jahrhunderts so etwas wie der Robin Hood des
11 Schwerter Waldes. Der Fuhrmann der Hermannshütte bestahl die reichen
12 Gutsbesitzer und Industriellen und versorgte die Armen mit Nahrungsmitteln und
13 warmer Winterkleidung. Für die Obrigkeit war Dolf Mohr allerdings „ein für die
14 Öffentlichkeit sehr gefährliches Subjekt“, das von der Polizei verfolgt wurde.
15 Diese Suche wird nun im Schwerter Wald fortgesetzt. Treffpunkt ist am
16 Freischütz. Dort nimmt „Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus“ die
17 Teilnehmer der Fackelwanderung um 19 Uhr in Empfang.

18
19 Gestärkt mit Mohrwasser und Laugenbrezel und mit Fackeln bewaffnet führt der
20 ortskundige „Polizeidiener“ seinen Trupp in die Tiefen des Schwerter Waldes.
21 Dort gibt es am Wegesrand einiges zu entdecken – zum Beispiel die Zechenlore,
22 Reste einer alten Straße, die Gehrenbach Quelle, die Hörder Bach Quelle, einen
23 historischen Stadtgrenzstein von 1798, den Blauen See und den Grenzstein
24 „Zeche Josephine“ aus dem Jahr 1858. Vielleicht läuft den Fackelwanderern
25 auch Dolf Mohr über den Weg. Schließlich lautet das Motto der Führung „Im
26 Wald, da sind die Räuber“. Nach der Geschichtsschreibung war es tatsächlich
27 Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus, der Dolf Mohr entdeckte. Der
28 „Suchtrupp“ wird nach anderthalb Stunden mit einer reichhaltigen Gendarmen-
29 Vesper im Freischütz belohnt. **(1.889 Zeichen)**

30
31 **Freischütz Schwerte**, Hörder Straße 131, 58239 Schwerte, Tel.: 02304-982990, Fax:
32 02304-9829944, E-Mail: info@freischuetz-schwerte.de, www.freischuetz-schwerte.de

33

34 AUF EINEN BLICK

35 „Im Wald da sind die Räuber“ – Fackelwanderung durch den Schwerter Wald

36 **Termine:** 12. und 19. November sowie 3. und 10. Dezember 2008, Beginn 19.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Eingang des
37 Freischütz; um festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung wird gebeten

38 **Preis pro Person:** 24,90 € inkl. Fackel, Führung und Vesper; Anmeldung unter: 02304/9829944.

39 **Teilnehmerzahl:** max. 25 pro Termin

40

41 HINTERGRUNDINFORMATIONEN

42 **Polizeidiener (Schutzmann) Johann Heinrich Herlinghaus** (geb. 6. Oktober 1815), Tuchweber und ehemaliger
43 reitender Artellerist aus Hörde, evangelisch, brav, redlich, von kräftigem Körperbau. Für drei Monate patrouillierte er
44 vorwiegend in der Nacht auf Strecken in Garenfeld, Westhofen, Wandhofen, Geisecke, Lichtendorf, Berghofen, Holzen
45 und Sommerberg. Die Rundgänge wurden im Dienst-Journal schriftlich fest gehalten.

46

47 **Räuberhauptmann Dolf Mohr** wurde am 4. März 1851 im Klempschen Kotten auf dem Sommerberg
48 (Obermarkstraße/Höchstener Straße) vom Gendarm Mönkebüscher und Polizeidiener Herlinghaus entdeckt und beim
49 Fluchtversuch von Gendarm Mönkebüscher versehentlich erschossen. Der 36-jährige Fuhrmann Dolf Mohr, hinterließ
50 seine Ehefrau und fünf Kinder. Ein weiterer Robin Hood, er nahm es den Reichen und gab es den Armen, wurde am 7.
51 März 1851 auf dem allgemeinen Totenhof zu Hörde beerdigt.

52

53 PROGRAMMPUNKTE UND ANLAUFSTELLEN DER FACKELWANDERUNG

54 1. Am Freischütz: Begrüßung und Vorstellung, Infos zur Geschichte des Freischütz (Forsthaus, Saalbau, Straßenbahn)
55 sowie Mord am Freischütz „Ein Wilderer erschießt den Förster Neuhaus in den 1880er Jahren, wenige Schritte vom
56 damaligen Forsthaus

57 2. Zechenlore und Infos zur Bergbaugeschichte im Schwerter Wald

58 3. Pflasterungen, Reste einer alten Straße

59 4. Gehrenbach Quelle

60 5. Hörder Bach Quelle

61 6. Grenzstein von 1798, Inschrift: Grenze der Stadt Schwerte, Haus Berghofen. Grenzstreit mit dem Schulzen vom
62 Bergerhof und den Schwerter Schützen

63 7. Blauer See, ehem. Steinbruch, 1838 vom Schwerter Magistrat genehmigt. 1841 wurden hier Steine gebrochen, u.a.
64 zum Bau von Privathäusern und zum Ausbau der Kötterbachstraße. Genutzt bis 1873, dann entsteht der sog. Blaue See.

65 8. Grenzstein „Zeche Josephine“ 1858 / Zechenweg Hinweis auf Erbstellen jenseits der Bergstraße

66 9. Geschichte Räuberhauptmann Dolf Mohr

67 10. Holzkreuz, ehem. Standort des Findlings (Kriegerdenkmal) 3 m hohes Holzkreuz errichtet von Schicht 16 im Jahre

68 1984. Ort der jährlichen Hubertusmesse

69 11. Abschluss: Einkehr im Freischütz zur Gendarmen-Vesper

1 **Auf den Spuren des Robin Hoods des Schwerter Waldes**

2 **Fackelwanderung mit „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz**

3 *Schwerte/Dortmund, 6. November 2008. Vor rund 150 Jahren wurde in der*
4 *Gegend des Schwerter Waldes der Räuberhauptmann Dolf Mohr steckbrieflich*
5 *gesucht. Bei Fackelwanderungen (12./19. November, 3./10. Dezember, jeweils ab*
6 *19 Uhr) können die Teilnehmer auf den Spuren des Räuberhauptmanns wandeln*
7 *und dabei viel Interessantes im Schwerter Wald entdecken. Anschließend gibt es*
8 *eine reichhaltige „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz.*

9
10 Dolf Mohr war Mitte des 19. Jahrhunderts so etwas wie der Robin Hood des
11 Schwerter Waldes. Der Fuhrmann der Hermannshütte bestahl die reichen
12 Gutsbesitzer und Industriellen und versorgte die Armen mit Nahrungsmitteln und
13 warmer Winterkleidung. Für die Obrigkeit war Dolf Mohr allerdings „ein für die
14 Öffentlichkeit sehr gefährliches Subjekt“, das von der Polizei verfolgt wurde.
15 Diese Suche wird nun im Schwerter Wald fortgesetzt. Treffpunkt ist am
16 Freischütz. Dort nimmt „Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus“ die
17 Teilnehmer der Fackelwanderung um 19 Uhr in Empfang.

18
19 Gestärkt mit Mohrwasser und Laugenbrezel und mit Fackeln bewaffnet führt der
20 ortskundige „Polizeidiener“ seinen Trupp in die Tiefen des Schwerter Waldes.
21 Dort gibt es am Wegesrand einiges zu entdecken – zum Beispiel die Zechenlore,
22 Reste einer alten Straße, die Gehrenbach Quelle, die Hörder Bach Quelle, einen
23 historischen Stadtgrenzstein von 1798, den Blauen See und den Grenzstein
24 „Zeche Josephine“ aus dem Jahr 1858. Vielleicht läuft den Fackelwanderern
25 auch Dolf Mohr über den Weg. Schließlich lautet das Motto der Führung „Im
26 Wald, da sind die Räuber“. Nach der Geschichtsschreibung war es tatsächlich
27 Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus, der Dolf Mohr entdeckte. Der
28 „Suchtrupp“ wird nach anderthalb Stunden mit einer reichhaltigen Gendarmen-
29 Vesper im Freischütz belohnt. **(1.889 Zeichen)**

30
31 **Freischütz Schwerte**, Hörder Straße 131, 58239 Schwerte, Tel.: 02304-982990, Fax:
32 02304-9829944, E-Mail: info@freischuetz-schwerte.de, www.freischuetz-schwerte.de

33

34 AUF EINEN BLICK

35 „Im Wald da sind die Räuber“ – Fackelwanderung durch den Schwerter Wald

36 **Termine:** 12. und 19. November sowie 3. und 10. Dezember 2008, Beginn 19.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Eingang des
37 Freischütz; um festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung wird gebeten

38 **Preis pro Person:** 24,90 € inkl. Fackel, Führung und Vesper; Anmeldung unter: 02304/9829944.

39 **Teilnehmerzahl:** max. 25 pro Termin

40

41 HINTERGRUNDINFORMATIONEN

42 **Polizeidiener (Schutzmann) Johann Heinrich Herlinghaus** (geb. 6. Oktober 1815), Tuchweber und ehemaliger
43 reitender Artillerist aus Hörde, evangelisch, brav, redlich, von kräftigem Körperbau. Für drei Monate patrouillierte er
44 vorwiegend in der Nacht auf Strecken in Garenfeld, Westhofen, Wandhofen, Geisecke, Lichtendorf, Berghofen, Holzen
45 und Sommerberg. Die Rundgänge wurden im Dienst-Journal schriftlich fest gehalten.

46

47 **Räuberhauptmann Dolf Mohr** wurde am 4. März 1851 im Klempschen Kotten auf dem Sommerberg
48 (Obermarkstraße/Höchstener Straße) vom Gendarm Mönkebüscher und Polizeidiener Herlinghaus entdeckt und beim
49 Fluchtversuch von Gendarm Mönkebüscher versehentlich erschossen. Der 36-jährige Fuhrmann Dolf Mohr, hinterließ
50 seine Ehefrau und fünf Kinder. Ein weiterer Robin Hood, er nahm es den Reichen und gab es den Armen, wurde am 7.
51 März 1851 auf dem allgemeinen Totenhof zu Hörde beerdigt.

52

53 PROGRAMMPUNKTE UND ANLAUFSTELLEN DER FACKELWANDERUNG

54 1. Am Freischütz: Begrüßung und Vorstellung, Infos zur Geschichte des Freischütz (Forsthaus, Saalbau, Straßenbahn)
55 sowie Mord am Freischütz „Ein Wilderer erschießt den Förster Neuhaus in den 1880er Jahren, wenige Schritte vom
56 damaligen Forsthaus

57 2. Zechenlore und Infos zur Bergbaugeschichte im Schwerter Wald

58 3. Pflasterungen, Reste einer alten Straße

59 4. Gehrenbach Quelle

60 5. Hörder Bach Quelle

61 6. Grenzstein von 1798, Inschrift: Grenze der Stadt Schwerte, Haus Berghofen. Grenzstreit mit dem Schulzen vom
62 Bergerhof und den Schwerter Schützen

63 7. Blauer See, ehem. Steinbruch, 1838 vom Schwerter Magistrat genehmigt. 1841 wurden hier Steine gebrochen, u.a.
64 zum Bau von Privathäusern und zum Ausbau der Kötterbachstraße. Genutzt bis 1873, dann entsteht der sog. Blaue See.

65 8. Grenzstein „Zeche Josephine“ 1858 / Zechenweg Hinweis auf Erbstellen jenseits der Bergstraße

66 9. Geschichte Räuberhauptmann Dolf Mohr

67 10. Holzkreuz, ehem. Standort des Findlings (Kriegerdenkmal) 3 m hohes Holzkreuz errichtet von Schicht 16 im Jahre

68 1984. Ort der jährlichen Hubertusmesse

69 11. Abschluss: Einkehr im Freischütz zur Gendarmen-Vesper

1 **Auf den Spuren des Robin Hoods des Schwerter Waldes**

2 **Fackelwanderung mit „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz**

3 *Schwerte/Dortmund, 6. November 2008. Vor rund 150 Jahren wurde in der*
4 *Gegend des Schwerter Waldes der Räuberhauptmann Dolf Mohr steckbrieflich*
5 *gesucht. Bei Fackelwanderungen (12./19. November, 3./10. Dezember, jeweils ab*
6 *19 Uhr) können die Teilnehmer auf den Spuren des Räuberhauptmanns wandeln*
7 *und dabei viel Interessantes im Schwerter Wald entdecken. Anschließend gibt es*
8 *eine reichhaltige „Gendarmen-Vesper“ im Freischütz.*

9
10 Dolf Mohr war Mitte des 19. Jahrhunderts so etwas wie der Robin Hood des
11 Schwerter Waldes. Der Fuhrmann der Hermannshütte bestahl die reichen
12 Gutsbesitzer und Industriellen und versorgte die Armen mit Nahrungsmitteln und
13 warmer Winterkleidung. Für die Obrigkeit war Dolf Mohr allerdings „ein für die
14 Öffentlichkeit sehr gefährliches Subjekt“, das von der Polizei verfolgt wurde.
15 Diese Suche wird nun im Schwerter Wald fortgesetzt. Treffpunkt ist am
16 Freischütz. Dort nimmt „Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus“ die
17 Teilnehmer der Fackelwanderung um 19 Uhr in Empfang.

18
19 Gestärkt mit Mohrwasser und Laugenbrezel und mit Fackeln bewaffnet führt der
20 ortskundige „Polizeidiener“ seinen Trupp in die Tiefen des Schwerter Waldes.
21 Dort gibt es am Wegesrand einiges zu entdecken – zum Beispiel die Zechenlore,
22 Reste einer alten Straße, die Gehrenbach Quelle, die Hörder Bach Quelle, einen
23 historischen Stadtgrenzstein von 1798, den Blauen See und den Grenzstein
24 „Zeche Josephine“ aus dem Jahr 1858. Vielleicht läuft den Fackelwanderern
25 auch Dolf Mohr über den Weg. Schließlich lautet das Motto der Führung „Im
26 Wald, da sind die Räuber“. Nach der Geschichtsschreibung war es tatsächlich
27 Polizeidiener Johann Heinrich Herlinghaus, der Dolf Mohr entdeckte. Der
28 „Suchtrupp“ wird nach anderthalb Stunden mit einer reichhaltigen Gendarmen-
29 Vesper im Freischütz belohnt. **(1.889 Zeichen)**

30
31 **Freischütz Schwerte**, Hörder Straße 131, 58239 Schwerte, Tel.: 02304-982990, Fax:
32 02304-9829944, E-Mail: info@freischuetz-schwerte.de, www.freischuetz-schwerte.de

33

34 AUF EINEN BLICK

35 „Im Wald da sind die Räuber“ – Fackelwanderung durch den Schwerter Wald

36 **Termine:** 12. und 19. November sowie 3. und 10. Dezember 2008, Beginn 19.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Eingang des
37 Freischütz; um festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung wird gebeten

38 **Preis pro Person:** 24,90 € inkl. Fackel, Führung und Vesper; Anmeldung unter: 02304/9829944.

39 **Teilnehmerzahl:** max. 25 pro Termin

40

41 HINTERGRUNDINFORMATIONEN

42 **Polizeidiener (Schutzmann) Johann Heinrich Herlinghaus** (geb. 6. Oktober 1815), Tuchweber und ehemaliger
43 reitender Artellerist aus Hörde, evangelisch, brav, redlich, von kräftigem Körperbau. Für drei Monate patrouillierte er
44 vorwiegend in der Nacht auf Strecken in Garenfeld, Westhofen, Wandhofen, Geisecke, Lichtendorf, Berghofen, Holzen
45 und Sommerberg. Die Rundgänge wurden im Dienst-Journal schriftlich fest gehalten.

46

47 **Räuberhauptmann Dolf Mohr** wurde am 4. März 1851 im Klempschen Kotten auf dem Sommerberg
48 (Obermarkstraße/Höchstener Straße) vom Gendarm Mönkebüscher und Polizeidiener Herlinghaus entdeckt und beim
49 Fluchtversuch von Gendarm Mönkebüscher versehentlich erschossen. Der 36-jährige Fuhrmann Dolf Mohr, hinterließ
50 seine Ehefrau und fünf Kinder. Ein weiterer Robin Hood, er nahm es den Reichen und gab es den Armen, wurde am 7.
51 März 1851 auf dem allgemeinen Totenhof zu Hörde beerdigt.

52

53 PROGRAMMPUNKTE UND ANLAUFSTELLEN DER FACKELWANDERUNG

54 1. Am Freischütz: Begrüßung und Vorstellung, Infos zur Geschichte des Freischütz (Forsthaus, Saalbau, Straßenbahn)
55 sowie Mord am Freischütz „Ein Wilderer erschießt den Förster Neuhaus in den 1880er Jahren, wenige Schritte vom
56 damaligen Forsthaus

57 2. Zechenlore und Infos zur Bergbaugeschichte im Schwerter Wald

58 3. Pflasterungen, Reste einer alten Straße

59 4. Gehrenbach Quelle

60 5. Hörder Bach Quelle

61 6. Grenzstein von 1798, Inschrift: Grenze der Stadt Schwerte, Haus Berghofen. Grenzstreit mit dem Schulzen vom
62 Bergerhof und den Schwerter Schützen

63 7. Blauer See, ehem. Steinbruch, 1838 vom Schwerter Magistrat genehmigt. 1841 wurden hier Steine gebrochen, u.a.
64 zum Bau von Privathäusern und zum Ausbau der Kötterbachstraße. Genutzt bis 1873, dann entsteht der sog. Blaue See.

65 8. Grenzstein „Zeche Josephine“ 1858 / Zechenweg Hinweis auf Erbstollen jenseits der Bergstraße

66 9. Geschichte Räuberhauptmann Dolf Mohr

67 10. Holzkreuz, ehem. Standort des Findlings (Kriegerdenkmal) 3 m hohes Holzkreuz errichtet von Schicht 16 im Jahre

68 1984. Ort der jährlichen Hubertusmesse

69 11. Abschluss: Einkehr im Freischütz zur Gendarmen-Vesper